

12. Dezember 2005

Kröner erhält Verdienstmedaille des Landes

BEGEGNUNG: HERBERT KRÖNER

Die Liebe zur Blasmusik erst spät entdeckt

GRÜNSTADT: Mit einem Akkordeon fing es an – 21 Jahre Vorsitzender des Kreismusikverbandes

► „Es ist nicht schön, wenn Leute nicht freiwillig gehen und langsam rausgeekelt werden müssen“, sagt Herbert Kröner. Kürzlich hat sich der 67-Jährige aus allen Ehrenämtern in Musikverbänden auf Kreis-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene verabschiedet. Morgen erhält er bei der Struktur- und Dienstleistungsdi- rektion in Neustadt die Verdienst- medaille des Landes Rheinland- Pfalz.

„Das ist eine Riesenüberraschung für mich“, sagt Kröner. Er wisse weder, wer ihn für diese Auszeichnung vorgeschlagen habe, noch wofür er sie erhalte. Ein Blick in seine Biogra- phie lässt den Grund erahnen. Der Wahl-Grünstadter, der im nieder- sächsischen Schüttorf aufgewachsen ist, hat sich seit seiner Kindheit mit großem Engagement der Musik ge- widmet. „Mit elf Jahren bekam ich

ein Akkordeon“, erinnert er sich an die Anfänge. 1953 gründete er mit fünf Gleichgesinnten in seinem Heimatort ein Akkordeonorchester.

Als er nach der Mittleren Reife mit seiner Familie nach Mannheim zog, wurde der inzwischen 18-Jährige Mit- glied im Akkordeon-Orchester Kur- pfalz. Später lernte der Schriftsetzer- meister, der nach einem zusätzlichen Ingenieurstudium in einer Druckerei arbeitete, Klavier zu spielen und gehör- te einem Männergesangsverein an.

1975 beteiligte sich Kröner an der Gründung der Neuleininger Blaskapelle, deren Obmann er dann zehn Jahre lang war. Und erst zu jener Zeit, mit Mitte 30, erlernte der inzwischen selbstständige Handelsvertreter für das Druckereiwesen ein Blasinstrument. Von 1982 bis 1984 leitete der dreifache Vater die Jugendorganisa- tion der Kreismusikverbände (KMV) Vorderpfalz, wurde anschließend zum

Vorsitzenden des KMV Bad Dürk- heim-Neustadt gewählt, der heute KMV Deutsche Weinstraße heißt. „Man hatte mich damals überredet, das Amt ‚mal für ein Jahr‘ zu überneh- men“, erzählt er, „und dann hatte ich es 21 Jahre lang inne.“

Ihm habe dabei „sehr der gegenseiti- ge Austausch und die freundschaftli- chen Beziehungen“ der zunächst neun, schließlich 29 Mitgliedsvereine am Herzen gelegen. 1986 gab es erst- mals den „Tag der Blasmusik“, der seitdem alljährlich stattfindet. Zudem sehr wichtig ist Kröner, der auch im Landesmusikverband und in der Bun- desvereinigung der Musikverbände saß, die „finanzielle Gleichstellung der Breitenkultur mit dem Breitensport“.

Nach einem Zerwürfnis in der Neul- eininger Blaskapelle wechselte Kröner zum Musikverein Bobenheim am Berg, wo er seitdem Tuba spielt. Dort gehört er auch dem Vorstand der neu

gegründeten Musikwerkstatt an.

„In der Musik kann man einiges be- wegen, im Gegensatz zur Politik“, re- stümiert Kröner. Der langjährige Vor- stand des SPD-Ortsvereins Neuleinin- gen und stellvertretende Vorsitzende des SPD-Gemeindeverbandes weiß, wovon er spricht. 24 Jahre lang setzte er sich für die Belange der Neuleinin- ger als Mitglied im Gemeinderat ein, davon eine Legislaturperiode auch als Erster Ortsbeigeordneter unter Bürger- meister Manfred Klug. „Nach meinen negativen Erfahrungen habe ich jetzt kein Interesse mehr an Kommunalpo- litik“, erklärt Kröner.

Seine Liebe zur Musik ist indessen ungebrochen. „In der Bobenheimer Musikwerkstatt werde ich weiterhin aktiv bleiben“, kündigt der begeisterte Wanderer an. Nicht nur im Orchester und im Chor, sondern auch im Vor- stand, wo er sich mit seinen „vielen Ideen“ einbringen möchte. (abf)



Erhält morgen die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz: Herbert Kröner. —FOTO: SENNDORF